

Solide Grundlage

Vor etwas über einem Jahr gab es bei den Esda-Fahrzeugwerken in Göttingen einen Eigentümerwechsel. Zeit für Kran & Bühne, zu schauen, was es Neues gibt und wohin die Reise gehen soll.

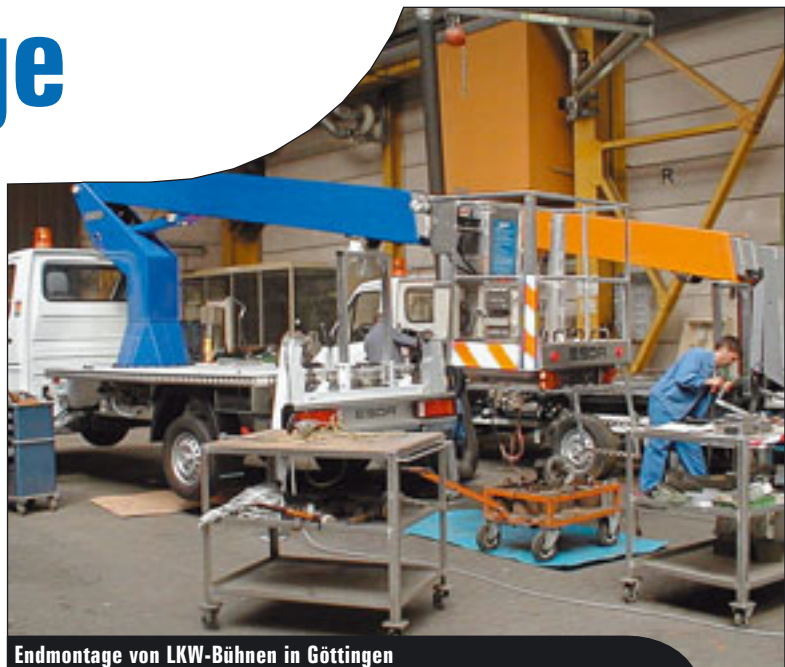
Aktuell werden hier von 37 Mitarbeitern vier Baureihen Arbeitsbühnen produziert, davon drei auf LKW-Basis und eine Anhängerbühne. Ein weiteres Standbein des Betriebes ist seit langem der Behälterbau, hier werden Aufbauten für Tank- und Silofahrzeuge hergestellt. Dies ist einer der Gründe für die hohe Kompetenz des Unternehmens, speziell im Stahlbau, sowie eine recht hohe Fertigungstiefe – nur einige wenige Komponenten wie Teile der Hydraulikanlage sowie die Teleskopelemente der LKW-Bühnen werden extern produziert und zugeliefert, alle weiteren Montage- und Konstruktionsschritte erfolgen im Haus. Der neue Eigentümer Attila Bayer ist als Dipl. Ing. Fahrzeugbau prädestiniert, seine in Theorie und Praxis erworbenen Kenntnisse in die konkrete Produktion einfließen zu lassen und umzusetzen. So wurden unter seiner Leitung neben der Neuorganisation des gesamten Produktions- und Betriebsablaufs natürlich schon etliche Innovationen und Verbesserungen in die aktuellen Baureihen integriert.

Weniger Elektronik

Bisher letzte Neuvorstellung ist die TL 2150 LKW-Bühne auf 3,5 Tonnenchassis mit einer Arbeitshöhe von 21,20 Metern. Die hier realisierte Aluminium-Bauweise sorgt für eine deutlich verbesserte Reichweite des Teleskops, daher ist dieses im vergangenen Jahr vorgestellte, leichte Modell sowohl für den Handwerksbetrieb als auch den Kommunalsektor interessant, obwohl, so Attila Bayer „.... die Kommunen als Hauptabnehmer zur Zeit nicht mehr so da sind“. Bei diesem und auch den in Zukunft neu gebauten Geräten sieht Bayer als ein Hauptziel die Verbesserung der Bedienerfreundlichkeit. Dieses Ziel soll unter anderem erreicht werden durch ein neues Bedienpult mit mehr auf Symbole ausgerichteter Infografik im Display (das identisch



Das neu konstruierte Anhängerbühnenmodell im Rohzustand



Endmontage von LKW-Bühnen in Göttingen

sowohl im Korb als auch am Fahrzeug zu finden ist), aber auch durch die Reduzierung von Sensorik und Elektronik. So ist bei der TL 2150 die Anzahl der Sensorikbauteile schon um etwa 15 Prozent reduziert, ganz nach dem Prämisse: nicht alles, was auf diesem Sektor machbar ist, ist auch für den Benutzer wünschenswert. Dies gilt natürlich auch für den Bereich der Elektronik: was hier für den Vermieter an Informationen über den Einsatz einer Maschine interessant sein kann (und muss), hat oft für den Eigentümer, wie zum Beispiel eine Kommune, keinerlei oder nur geringe Aussagekraft. Dieser benötigt daher den Einbau entsprechender (teurer) Elektronikkomponenten unter Umständen gar nicht. Auch die Weiterentwicklung des Anhängermodells, der so genannten TA-Baureihe, verfolgt diese Linie und geht in diese Richtung. Bei diesem Typ wurde allerdings die gesamte Hydraulik- und Elektronikanlage überarbeitet und teil neu konstruiert.

Ausblick

Was wäre ein Neubeginn ohne das Setzen und Formulieren von neuen Zielen und Absichten? So hat sich der neue Eigentümer mit seiner (wachsenden) Mannschaft als ein Ziel die Produktion und Verkauf von 50 Bühnen pro Jahr vorgenommen. Um das in diesem hart umkämpften Markt zu erreichen, stehen die Absichten für das mittelständische Unternehmen, das durch seine Größe noch flexibel auf Kundenwünsche eingehen kann, nicht schlecht.